



Blick in die Pfarreien

*Darum will
ich dir danken ...* Psalm 18, 50

Aindling
Alsmoos
Todtenweis
Willprechtzell

PfarreienGemeinschaft Aindling

Ausgabe 19
Advent 2020



Weihnachten in der Pfarrkirche Mariä Heimsuchung, Willprechtzell



Wegweiser durch den Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft

Vorwort Pfr. Babu Pereppadan	3
Gebet für die Kranken	4
Die heilige Corona	5
Verhaltensregeln und Info	5
Enzyklika und Naturschutz	6,7
Hochzeitsmesse	8
Gedicht zum Jahreswechsel	9
Termine der PG	24
Weihnachtsgottesdienste	25
Offener Bibeltreff, Dankbar	26
Uns ist ein Kind geboren	27
Kirchgeld	40
Sternsingeraktion	41
Weihnachtszeit – Stade Zeit	42
Flurbereinigungskapelle	43
Gebet der Ministranten	44
Kreuzworträtsel für Kinder	45
Kontaktadressen	46,47
Titelbild und Rückseite von Marianne Vötterl	1,48

Pfarrei Aindling

Erstkommunion	10
Kinderhaus	11
KAB	12
Bücherei	13
Gedanken zu St. Martin	14
Neue Minis	14
Erntedank, Infos Weihnachten	15
Meine engen Grenzen	16
Chronik	17

Pfarrei Alsmoos

Erstkommunion	18
Ankündigungen	19
Instandhaltung und Bewahrung	20
Aus dem Kinderhaus	21
Abends im Bett	22
Chronik	23

Pfarrei Todtenweis

Erstkommunion	28
Elternbeirat im Kinderhaus	29
Neue Kirchweihfahne	30
Erntedank	31
Frauenbund	32
Chronik	33

Pfarrei Willprechtzell

Erstkommunion	34
Bergmesse	35
Umdenken!	36
Renovierung Kirche Hohenried	37
Erntedank, Weihnachten	38
Chronik	39

Impressum

„Blick in die Pfarreien“

Herausgeber:

Pfarreiengemeinschaft Aindling

Redaktion:

Pfr. Babu Pereppadan
(verantwortlich)

Layout:

Johann Köttel

Logo:

Bruno Ullmann

Lektor:

Karl Lassonczyk

Aindling:

Karina Schaffelhofer

Alsmoos:

Centa Plöckl

Todtenweis:

Sandra Wolf

Willprechtzell:

Christiane Brand

Anschrift der Redaktion:

Kath. Pfarramt St. Martin Aindling
Schulstraße 14
86447 Aindling
Tel. 08237/209

Druck:

Vogl Druck GmbH, Waltershofener Straße
5c, 86405 Meitingen · Ostendorf

Der „Blick in die Pfarreien“ erscheint dreimal jährlich und wird an die Haushalte der Pfarreiengemeinschaft kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

das Jahr 2020 hat uns eine ganz andere Erfahrung gebracht, als wir erwarteten. Die Pandemie des Corona-Virus hat uns zum Nachdenken und zu einem anderen Lebensstil geführt. Wir mussten vieles neu überdenken und auch anders planen. Für manche Christen hat diese Pandemie auch ihren Glauben in Frage gestellt. Wo ist unser liebender und allwissender Gott? Warum hilft er uns nicht?

Lange durfte sich unser Pfarrbrief-Team nicht treffen. Darum gab es keinen Sommer-Pfarrbrief. Der Weihnachts-Pfarrbrief wird anders aussehen als gewohnt. Wir können nicht von unseren geplanten Veranstaltungen berichten, weil vieles abgesagt wurde. Trotz der schweren Zeit, die hinter uns liegt, haben wir das Thema „Darum will ich dir danken ...“ Psalm 18, 50 ausgesucht. Dankbarkeit, dankbar sein ist ein guter Schritt, den wir in unserem Alltag leben sollen.

Im Leben haben wir für vieles Gott zu danken: für das Leben, für unsere Familie, für unsere Beziehungen und Freundschaften, für die Gesellschaft und unsere Gemeinschaft, für unsere Gesundheit und medizinische Versorgung, für unseren Wohlstand, für Frieden und Versöhnung, für die schöne Natur und Schöpfung, für die Forschung und Entwicklung und vor allem für das tägliche Brot und die Nahrung, die wir von Gottes Güte empfangen.

Jeden Tag erfahren wir Gottes Güte und sein Erbarmen. Als dankbare Menschen können wir unseren Mitmenschen Freude bereiten und zu guten Menschen werden. In jedem Gottesdienst drücken wir unser Lob und unseren Dank zu Gott aus. Mit Gottes Segen bleiben wir unter seinem Schutz und seiner Führung. Dafür sagen wir Gott „Danke“ und bemühen uns, dankbar zu leben.

Bleiben Sie alle gesund. Möge der liebende Gott Sie alle in seinen segnenden Händen behüten und beschützen.

Ihr Pfarrer
Babu Pereppadan SAC





Gebet um Schutz und Heil

Allmächtiger Gott, der du die Sünden deines Volkes vergibst und alle seine Gebrechen heilst, der du uns deinen geliebten Sohn gesandt hast, dass er unsere Krankheiten trage: Blicke herab auf uns, die wir unsere Zuflucht zu DIR nehmen.

Wir bitten dich in dieser Zeit der Epidemie, Krankheit und Not, gedenke deiner Liebe und Güte, die du zu allen Zeiten deinem Volk gezeigt hast. Wie du dein auserwähltes Volk vor allen Plagen gerettet hast, so nimm auch jetzt unser Gebet und Opfer an und erhöre uns nach deiner Barmherzigkeit.

Wende diese Krankheit von uns ab; lass die, die davon betroffen sind, wieder genesen; beschütze die, welche durch deine Güte bisher bewahrt geblieben sind, und lass die Plage nicht weiter um sich greifen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Amen.

Vater unser - Gegrüßet seist du Maria - Ehre sei dem Vater...

Maria, Heil der Kranken, bitte für uns!

Heiliger Josef, bitte für uns!

Heilige Corona, bitte für uns!

Heiliger Sebastian, bitte für uns!

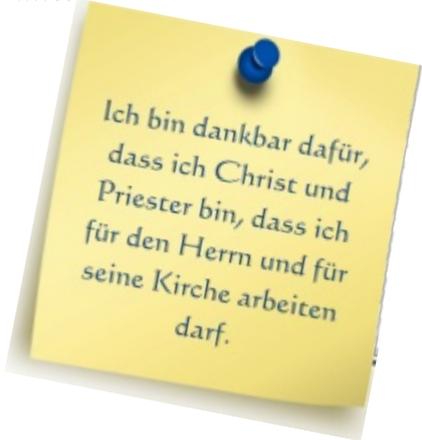
Heiliger Georg, bitte für uns!

Heiliger Ulrich, bitte für uns!

Heilige Afra, bitte für uns!

Heiliger Simpert, bitte für uns!

Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!



Ich bin dankbar dafür,
dass ich Christ und
Priester bin, dass ich
für den Herrn und für
seine Kirche arbeiten
darf.



Die heilige Corona

Die heilige Corona wird in der katholischen Kirche als Märtyrerin verehrt. Sie lebte um 160 nach Christus im heutigen Ägypten zur Zeit der Christenverfolgung. Als ihr Mann als Christ überführt wurde, stand sie ihm treu zur Seite und spendete ihm Trost und Zuversicht. Auch sich selbst blieb sie treu. Für ihr Bekenntnis zu Christus erlitt sie den Märtyrertod: Zwischen zwei heruntergezogenen Palmen gebunden wurde sie zerrissen, als ihre



Verfolger diese nach oben schnellen ließen. Ihr Gedenktag ist der 14. Mai. Im Aachener Marienstift befinden sich Reliquien der Heiligen. Die heilige Corona wird seit frühester Zeit besonders verehrt, sie gilt als Schutzpatronin gegen Krankheiten und Seuchen. Wir erbitten ihre Fürsprache und Gottes Schutz vor Krankheit und Tod.

*Bild: Santa Corona
Master of the
Palazzo Venezia Madonna*

Wir bitten um Verständnis



- In der Kirche und bei unseren Veranstaltungen achten Sie auf die Corona-Einschränkungen und -Regeln.
- Die Heizungen werden nach den Corona-Vorgaben in der kalten Jahreszeit während des Gottesdienstes ausgeschaltet.
- In dieser Corona-Zeit werden wir an den Sonntagen nur wenige Messintentionen annehmen.
- Die Gottesdienstbesucher werden gebeten, nur die markierten Plätze zu besetzen.
- An Weihnachten haben wir zusätzliche Gottesdienste geplant, um die Besucherzahlen gering zu halten.
- Am letzten Sonntag im Monat besteht die Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Wasser während des Gottesdienstes weihen zu lassen. Bitte die Flasche am Seitenaltar abstellen.
- In der Corona-Zeit wird Volksgesang in allen Pfarrgemeinden reduziert.



Eine Enzyklika mit Leben erfüllen

Naturschützer schaffen in der Alsmooser Pfarrwiese Räume für Pflanzen und Tiere

Die Schöpfung bewahren und mit der Natur verantwortungsbewusst umgehen: Das müssten eigentlich sehr wichtige Anliegen für alle Menschen sein, egal auf welchem Kontinent und in welchem Land sie leben. Auch die Kirche muss sich dabei angesprochen fühlen, so wie es beispielsweise Papst Franziskus vor fünf Jahren mit seiner Enzyklika „Laudato si“ tat. Darin prangert er die weltweite Armut an und fordert einen grundlegend anderen Umgang mit der Schöpfung.

Wie man diese Überlegungen konkret befolgen könnte, dafür ist die Pfarrwiese in Alsmoos ein Beleg. Auf einer Fläche von gut 10000 Quadratmetern fühlen sich ungewöhnliche Pflanzen und Tiere dort sichtlich wohl. Bei einem Rundgang auf dem Südhang in der Nähe von Gebersdorf



Auf 10000 Quadratmetern findet der Besucher hier viele Pflanzen und auch kleine Tiere.

in der Gemeinde Petersdorf sprach Richard Mergner, der Landesvorsitzende im Bund Naturschutz (BN), von einem „besonderen Stück Heimat, von einem Schatzkästchen“. Und Dr. Hubert Weiger, der Ehrenvorsitzende, schwärmte von „Überlebensinseln“ und betonte: „Das habt ihr hier fantastisch umgesetzt.“

Zweimal im Jahr begibt sich die Führung im BN auf eine Rundreise, um auf interessante Orte aus ökologischer Sicht hinzuweisen. Diesmal bildete die erste Station die Pfarrwiese Arche Noah, die über 50 seltenen Pflanzen ein Zuhause bietet. Außerdem haben sich viele Tiere angesiedelt, die man sonst nicht jeden Tag zu Gesicht bekommt.

Dass die katholische Kirche den Stellenwert einer intakten Natur her-



ausstellt und sich stark macht für ihren Erhalt, das ist nicht erst in diesem Jahrhundert der Fall. Dass aber ein Papst in einer Enzyklika eigens darauf eingeht und Worte formuliert, die bei den Naturschützern auf besonders fruchtbaren Boden fallen, das hat vor Franziskus wohl noch keiner gemacht. Im Mai 2015 hat er in der Enzyklika „Laudato si“ ausdrücklich klargestellt, dass gerade auch die Kirche von ihrem Auftrag her darum bemüht sein muss, der Natur den angemessenen Stellenwert einzuräumen.

Laut Weiger habe der Bund Naturschutz schon vor 20 Jahren eine Initiative gestartet, um Kirchengrund im Sinne einer intakten Umwelt zu nutzen: „Es hängt von den Einzelnen im Ort ab.“ Willi Christoph, wie Martin Golling in Weichenberg in der Marktgemeinde Aindling zuhause, riet dazu, in einer Kirchenverwaltung mitzuarbeiten, um auf diese Weise Einfluss ausüben zu können. Christoph und Golling waren in der Ortsgruppe Lechain maßgeblich mit ihrem Einsatz dran beteiligt, dass diese Fläche nun nicht nur den Funktionären im Bund Naturschutz so gut gefällt.

Wer einen Sinn für Pflanzen hat, die nicht mehr auf jeder Wiese gedeihen, der kann im Nordosten von Alsmoos auf seine Kosten kommen. Die Golddistel wird er hier antreffen, ebenso die Karthäusernelke und den Kreuzenzian. Und dazwischen kann man beispielsweise auch eine Wespenspinne entdecken. Willi Christoph kennt das Gebiet wie seine Westentasche. Wichtiger als die einzelnen Namen der Pflanzen und Tiere ist ihm eine andere Erfahrung: „Ich freu' mich bloß, wenn wieder was Neues da ist.“

Was bei diesem Termin ebenfalls wiederholt angesprochen wurde: Die Diözese Augsburg will der ökologischen Bedeutung ihrer Flächen auch künftig gerecht werden. Als aktuelles Beispiel dient die Tatsache, dass Andrea Kaufmann-Fichtner als Umweltbeauftragte eingesetzt wurde.



In der Pfarrwiese Alsmoos fühlen sich nicht nur ausgesprochene Freunde der Natur wohl.



Ehepaare kommen zur Hochzeitsmesse

Einmal im Jahr sind alle Ehepaare der Aindlinger Pfarreiengemeinschaft, die heuer ein Ehejubiläum feiern können, zur Hochzeitsmesse eingeladen. Auf 40 oder mehr gemeinsame Jahre können die gut 30 Paare, die in die Aindlinger Pfarrkirche zum Gottesdienst gekommen waren, zurückblicken.



Pfarrer Babu freute sich mit den Eheleuten, die sich so lange schon die Treue halten. „Aber sie können auch bestätigen, dass in ihrem Leben nicht immer alles so toll war. Es gab auch Zeiten, in denen sie kämpfen mussten“, so der Geistliche in seiner Predigt. Zum Ende der Messfeier segnete Pfarrer Babu die Paare und wünschte ihnen weiterhin Gesundheit, viel Liebe und Freude und ein hohes Alter. Im Anschluss hatte der Pfarrgemeinderat am Kirchvorplatz einen Stehempfang organisiert und die Paare konnten noch miteinander plaudern.



Unter den Jubelpaaren waren auch der frühere Organist der Pfarrei Aindling, Peter Schmidberger, und seine Frau Katharina. Sie können auf 60 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

*Ich bin dankbar für
alle Menschen um
mich herum, die mich
respektieren, wert-
schätzen und lieben.*

Text und Fotos: Karina Schaffelhofer



Jahreswechsel

*365 Tage fügen sich zusammen
zu einem Kranz von Erinnerungen,
einem bunten Bild
mit hellen und dunklen Farben,
einer Melodie
mit lauten und leisen Tönen.
365 Tage voller Geschichten,
voller Hoffnungen, Enttäuschungen.
Ich denke an Worte,
die gesagt wurden oder ausblieben,
Zeichen und Gesten,
deren Bedeutung ich nur ahnen konnte,
Wünsche und Träume,
von denen genug noch auf Erfüllung warten.*



*365 Tage geschenkte Lebenszeit.
Soviel Grund zur Dankbarkeit!
Vor mir liegt der Rest meines Lebens.
Fortsetzung? Neubeginn?
Wird es mir gelingen,
zu ergänzen, was unfertig ist,
zu füllen, was leer blieb,
zu sagen, was ausgesprochen werden muss?
Ich bin voll Zuversicht.
Weiß ich doch meine Zeit in Gottes Hand!*

Text: Gisela Baltes, Bild: Jürgen Damen, In: Pfarrbriefservice.de



Langes Warten auf Feier der Erstkommunion

Endlich war es soweit: Nach langem Warten aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Juli in Aindling Erstkommunion gefeiert werden. An zwei Samstagvormittagen bekamen insgesamt elf Buben und 13 Mädchen zum ersten Mal die heilige Kommunion von Pfarrer Babu überreicht.



Unsere Erstkommunionkinder (Gruppe 1)

*vorne von links: Elias Stegmeir, Felix Knopp, Anna Held, Sandra Stegmann
Mitte von links: Hannes Marquard, Mike Kleinert, Benjamin Dunau, Isabell Mayr
hinten von links: Kristina Sontheimer, Emelie Scherer, Hanna Seemüller,
Johannes Riepold*



Unsere Erstkommunionkinder (Gruppe 2)

*vorne von links: Cindy Bachmeir, Tim Sauer, Eva Wachsmann, Emilian Mayer
Mitte von links: Vitus Kramer, Jana Bauer, Josefine Forster, Elena Bergmair
hinten von links: Samuele Scintu, Sofia Birner, Laurin Jäger, Lena Zierer*



Kinder sagen „Danke“

Wer Kindern gut zuhört, wird viel Wahres erfahren. Wer genau hinsieht, wird viel Dankbarkeit erkennen. Denn Kinder sagen „Danke“ im Alltag und mit Kleinigkeiten.



Sie bringen ihre Dankbarkeit zum Ausdruck durch:

- selbstgemalte Bilder und Selbstgebasteltes
- ein Lächeln und funkelnde Kinderaugen
- eine Umarmung, die von Herzen kommt
- liebe Worte und ehrliche Komplimente
- Lob zum Beispiel für lecker gekochtes Essen

Ihr Dank gilt vor allem ihren Eltern und Großeltern, den Geschwistern und pädagogischen Fachkräften, aber auch allen anderen Personen, dafür,

dass sie:

- die Kinder jeden Tag aufs Neue in ihrem Tun und Wachsen unterstützen
- sich Mühe geben, ihnen die Welt kindgerecht zu erklären
- ihnen in Situationen des Konflikts, der Trauer, der Freude und bei all den neuen Emotionen, die sie erst noch erlernen müssen, zur Seite stehen

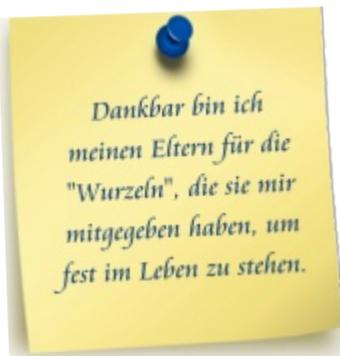
Kinder sagen Danke dafür, dass die Erwachsenen die Welt zusammen mit ihnen entdecken.

Auch das Kinderhaus St. Martin möchte Danke sagen:

Danke an unseren Träger und die Gemeinde Aindling. Danke an alle Eltern für ihre Unterstützung, an alle Firmen, Kooperationspartner und Gönner des Kinderhauses Aindling. Ein ganz besonderes Dankeschön gilt auch unseren Kindern für die vielen schönen

Momente, die wir gemeinsam erleben dürfen.

Das Kinderhaus Aindling wünscht allen eine ruhige, besinnliche Adventszeit!



Text: Anja Linzenkirchner, Foto: Cindy Dürr
(Kath. Kinderhaus St. Martin)



50 Jahre KAB Aindling

Eigentlich sollte es ein großes Fest werden und dann kam Corona. Kein Festzug mit Blasmusik, kein Festakt beim Moosbräu mit



Gästen aus den Ortsgruppen des Kreisverbands und der Aindlinger Ortsvereine, keine Gäste, die einen besonderen Tag erleben sollten. Und doch durften wir feiern! Wir sind dankbar, dass Pfarrer Babu einen Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche ermöglichte, dass der Diözesan-Präses Georg Steinmetz eine gelungene Predigt hielt, dass unsere Vorsitzende Sieglinde Paula und Kreisvorsitzende Christine Rist vom Werdegang berichteten und dass neben der zweiten Vorsitzenden Angelina Seidl auch unser Ehrenvorsitzender Anton Seidl sowie die Gründungsmitglieder Jakob Thrä und Sofie Hoffmann anwesend waren. Bürgermeisterin Gertrud Hitzler brachte die Grüße der politischen Gemeinde mit und

Regina Weber, verantwortlich für die jährliche Reisation, übergab für die Pallotiner-Mission in Sambia den Reiserlös 2019/2020 in Höhe von 2.000 € für den Umbau der dortigen Schule.

Zum Abschluss wurden langjährige Mitglieder mit einer Urkunde geehrt. Dankbar sein bedeutet natürlich auch, dass man etwas vom Glück weitergibt. Aus diesem Grund erhielten die Wasserwacht, die FFW Aindling, die First Responder, die Maxi-Gruppe, die Kirchenstiftung und das Pfarrheim sowie die DKMS und der



Bunte Kreis Spenden aus der Vereinskasse. Was nun noch zu wünschen ist: dass sich zur Generalversammlung am 15. Januar 2021 neben vielen wahlberechtigten Mitgliedern auch genügend Personen zur Wahl aufstellen lassen. Allen Mitstreitern im Verein sagen wir ganz herzlich „Vergelts Gott“.

Text: Carola Stampfli, Fotos: Carola Stampfli und Karina Schaffelhofer



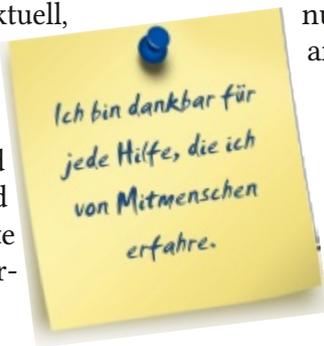
25 Jahre Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling

In diesem Jahr kann die Pfarr- und Gemeindebücherei Aindling ihr 25-jähriges Jubiläum feiern, das leider ganz anders ausgefallen ist, als wir geplant hatten. Es ging ganz still und leise vorbei, aber trotzdem ist es ein Muss, allen zu danken, die die Bücherei finanziell fördern und bei allen Neuerungen unterstützen: der Kath. Kirchenstiftung St. Martin, den Bürgermeistern und Gemeinderäten von Aindling, Petersdorf und Todtenweis und denen die Kultur und Bildung ihrer Bevölkerung am Herzen liegt.

Es gilt aber vor allem jenen zu danken, die die Bücherei am Laufen halten. Ohne Geld ginge gar nichts, aber Geld allein bestellt noch keine Bücher, arbeitet sie nicht ein, sorgt nicht für drei wöchentliche Öffnungstage, macht weder Büchereiführungen, noch stellt es den Schulen Bücherkisten zur Verfügung, organisiert nicht ganz viele verschiedene Veranstaltungen, kocht und bäckt nicht dafür, schreibt keine Presseartikel, hält nicht die Website aktuell, putzt nicht die Bücherreiräume, liest nicht den Seniorinnen und Senioren im Alten- und Pflegeheim vor und macht nicht die gesamte Organisation und Ver-

waltung. Dass sich das alles nicht von selber macht, dürfte klar sein. Eine ganze Schar von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen ist nötig, um so eine Einrichtung zu stemmen und mit Leben zu füllen. 1995 waren wir neun Freiwillige, heute sind wir ein Team von 27 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ohne diese zuverlässige Mannschaft wäre vieles gar nicht möglich. Vielen herzlichen Dank an jeden Einzelnen und vielen Dank für das tolle Miteinander, die Freude, den Spaß und die vielen schönen Momente, die wir miteinander erleben dürfen.

Vor 25 Jahren haben wir mit ein paar Ausleihen angefangen, heute sind wir bei rund 17.000 im Jahr und der Anfangsbuchbestand von 1.000 Büchern hat sich in den 25 Jahren verzehnfacht. Wir, das Büchereiteam, freuen uns, dass unsere Arbeit von unseren treuen Besuchern so gut angenommen wird, und bedanken uns für die vielen netten Begegnungen, für die lobenden Worte und die Anerkennung für unsere ehrenamtliche Tätigkeit.



Text: Brigitte Lechner



Gedanken zu St. Martin

Einige Wochen vor dem 11. November wurden alljährlich, als ich noch ein Kind war, in unserer Pfarrgemeinde alle Kinder aufgefordert, Spielzeug in die Kirche zu bringen. Nicht etwa, um damit in Zukunft spielerisch die für die Erwachsenen gehaltene Predigt des Pfarrers zu überstehen.

Nein, St. Martin stand vor der Tür. Teilen wurde aktuell. Und da halbe Mäntel wenig Sinn machen, hieß es, sich von dem zu trennen, was einem lieb war, und es bedürftigen Kindern zu schenken. Am Festtag des populären Heiligen türmten sich dann kleine und größere Pakete unterhalb der Kanzel. Doch davor lag das heimische Sortieren und kindliche Abwägen, welches seiner Spielzeugschätze man wohl entbehren könnte. Und weil Teilen ja von Herzen kommt (zumindest kommen sollte), ging das, wenn auch freiwillige, Sich-Trennen von einem geliebten Spielzeug nicht immer gänzlich ohne Herzscherz ab. Es ging durchaus ans Eingemachte.

Und heute? Was teile ich heute?

Text: Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Neue Ministranten in der Pfarrei Aindling

Am Fest des Heiligen Martins wird in der Aindlinger Pfarrkirche das Patrozinium gefeiert.



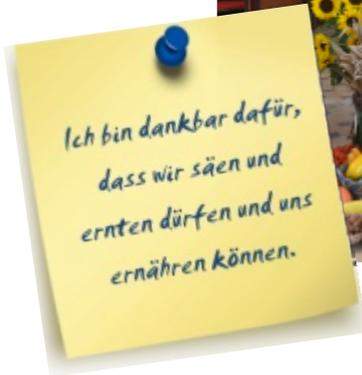
Heuer wurden an diesem besonderen Tag auch die beiden neuen Ministranten der Pfarrei Aindling eingeführt: Felix Knopp und Kristina Sontheimer. Wir freuen uns über den „Zuwachs“ und wünschen den neuen „Minis“ viel Spaß und Freude bei ihrer Aufgabe als Messdiener.

Text und Foto: Karina Schaffelhofer



Dankbar für unsere Ernte

„Zu jeder Zeit, an jedem Tag, sind wir bei dir willkommen“, sang eine kleine Gruppe des Venite!-Chors zu Beginn des Erntedankfestes. Pfarrer Babu feierte den Gottesdienst am reichlich geschmückten Erntedankaltar, welcher wie jedes Jahr vom Pfarrgemeinderat Aindling gestaltet wurde.



Text und Foto: Karina Schaffelhofer

Weihnachtsgottesdienste und Sternsinger in der Pfarrei Aindling

Aufgrund der steigenden Corona-Infektionszahlen ist für den Besuch der Gottesdienste an den beiden Weihnachtsfeiertagen und bei der Christmette eine Anmeldung erforderlich. Die Anmeldung ist an den vier Adventssonntagen jeweils nach dem Gottesdienst in der Aindlinger Pfarrkirche bis 12 Uhr möglich. Für die Kindermette ist keine Anmeldung erforderlich, diese findet im Freien im Aindlinger Pfarrgarten statt.

Da auch die Sternsinger in der Pfarrei Aindling im Januar nicht von Haus zu Haus ziehen werden, kann bei den Gottesdiensten vom 1. bis 6. Januar in der Aindlinger Pfarrkirche der geweihte Aufkleber für die Wohnungstüre mit dem Schriftzug 20*C+M+B*21 gegen eine freiwillige Spende mit nach Hause genommen werden.

Text: Karina Schaffelhofer



Meine engen Grenzen

*Plätzchen
Kerzenschein
Besinnlichkeit*

*Adventszauber
für die Sehnsucht
nach dem kleinen Glück*

*Spreng die engen Grenzen
weite meinen Blick
mach mich wieder empfänglich
für die großen
adventlichen Visionen*

*Katharina Wagner
In: Pfarrbriefservice.de*



*Ich bin dankbar, dass ich
mich an kleinen Dingen,
guten Worten und
hilfsbereiten Menschen
erfreuen kann.*

*Bild: pixaby.com
In: Pfarrbriefservice.de*

Chronik Pfarrei Aindling



April bis Oktober 2020

Getauft wurden

Jonas Schenk	Charlotte Esther Heinrich
Julian Vötterl	Maria Deutsch
Linda Wiesmüller	Luca Mattia Ragucci
Sebastian Ulrich Kaiser	Sophia Scherr
Benedikt Abt	Moritz Wolf
Anton Lohrmann	Philipp Schön
Leonie Madeleine Engelhart	Elyas Baumann
Marie Schwegler	Jakob Glas
Isabella Maria Schamberger	



Wir freuen uns mit den Eltern und begrüßen die kleinen Pfarrkinder!

Geheiratet haben

Anika und Frank Aschenmeier
Sandra und Michael Wiesmüller



Wir wünschen den jungen Paaren viel Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Verstorben sind

Engelbert Schuler	86 Jahre
Andreas Herb	91 Jahre
Egbert Specht	86 Jahre
Gottfried Dehm	80 Jahre
Paul Lindermeir	84 Jahre
Robert Ettinger	80 Jahre
Michael Krammer	84 Jahre
Maria Käsbohrer	89 Jahre
Waltraud Pilz	63 Jahre
Martin Neumann	54 Jahre
Mathias Schmidberger	93 Jahre



Wir trauern mit denen, die Leid tragen, und erbitten für unsere Verstorbenen Gottes ewigen Frieden!



Mit Abstand ...

... die ungewöhnlichsten Erstkommunionfeiern in der Pfarrei Alsmoos

„Jesus erzähle uns von Gott“ war unser diesjähriges Motto bei der Vorbereitung zur Erstkommunion.

Bis Anfang März fanden die Vorbereitungsstunden wie gewohnt statt. Dann kam leider alles anders und es wurden die Kommunionfeiern auf unbestimmte Zeit verschoben. Als es wieder möglich wurde, die Erstkommunionen nachzuholen, war uns klar, dass die Alsmooser Pfarrkirche einfach zu wenig Platz bot.

Da die Corona-Pandemie auch den anderen Pfarrgemeinden einen Strich durch die Rechnung machte, gab es dieses Mal in unserer Pfarrei zwei Erstkommunionfeiern.



Von links nach rechts: Quirin Reiner, Clara Plöckl, Josephine Lüpschen, Franziska Simon

Am 07.06.2020 empfangen Clara Plöckl und Quirin Reiner mit ihren



vorne: Marina Lerch, Neele Pittlack, Felix Bauer
hinten: Pascal Helm und Lukas Engelhardt

zwei Cousins das erste Mal die hl. Kommunion aus der Hand ihres Onkels Pater Hans-Peter Reiner in der Filialkirche St. Nikolaus in Petersdorf, nachdem die Kinder bei ihm noch eine kurze Vorbereitung erhalten und die erste hl. Beichte bei Pfarrer Babu abgelegt hatten.

Die zweite Erstkommunionfeier folgte nach langem Warten dann am 11.07.2020 in der Kirche St. Georg und Gregor in Hohenried, da selbst



für fünf Kinder unsere Pfarrkirche noch zu klein war. So konnten an einem sonnigen Samstagvormittag unsere fünf Erstkommunionkinder mit den Eltern, den Geschwistern und den Verwandten in einer schön geschmückten Kirche die heilige Messe mit Pfarrer Babu feiern und zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Es war ein unvergessliches Fest für alle Mitfeiernden.

*Text: Angela und Martina Christoph
Fotos: Jacob Plöckl und Christian Bauer*

Ankündigungen

Frauentragen

Der Brauch des Frauentragens soll auch in diesem Jahr gepflegt werden. Nach dem Gottesdienst am Freitag, den 4. Dezember wird die Muttergottesfigur zur ersten Familie gebracht. Wer sich beteiligen möchte, sollte sich alsbald bei Veronika Plöckl (Tel. 5376) melden.

Rorate

Am Vorabend zum 3. Adventsonntag, am 12. Dezember feiern wir in unserer Pfarrkirche um 18.30 Uhr eine Roratemesse. Kerzen können mitgebracht werden (Tropfschutz!) bzw. werden zur Verfügung gestellt.

Weihnachten

Coronabedingt muss in diesem Jahr die Kindermette mit dem Krippenspiel in der Kirche ausfallen. Dafür bietet der Pfarrgemeinderat eine alternative Veranstaltung an. Beginn ist um 16.00 Uhr. Weitere Informationen dazu werden zeitnah in der Tagespresse, im Gottesdienstanzeiger und durch Verkündigung mitgeteilt.

Um 17.00 Uhr findet in der Filialkirche in Petersdorf eine Christmette statt.

Um 22.00 Uhr feiern wir die feierliche Christmette in der Pfarrkirche in Alsmoos.

Bei allen Gottesdiensten/Veranstaltungen müssen die Coronaregeln eingehalten werden!

Texte: Centa Plöckl



Instandhaltung und Bewahrung

Althergebrachtes zu erhalten und zu bewahren gilt im besonderen Maße auch für die Ausstattung unserer Gotteshäuser.

In der Pfarrkirche St. Johannes Baptist bedurften das Taufbecken, das Vortragekreuz und die Altäre dringend einer Sanierung.

Das hölzerne Taufbecken, ursprünglich ein Opferstock, befand sich seit Jahren in einem sehr

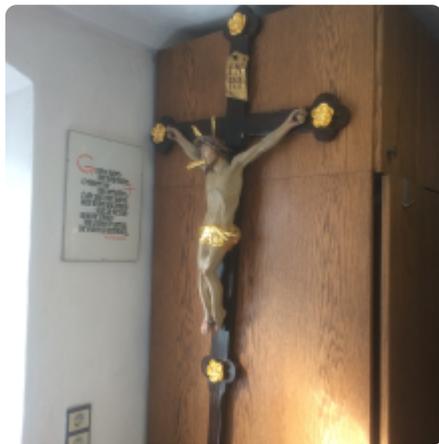


schlechten Zustand. Der Holzbildhauer Heinrich Wolf aus Bad Wörishofen führte eine Grundsanierung durch und erneuerte dabei die schadhafte Strahlenelemente.

Beim Vortragekreuz (für Prozessionen, Kreuzverehrung, etc.) wur-

den insbesondere die hölzernen Strahlen und die Rosen ersetzt.

Die Restauratorin Beate Brettschneider aus Landsberg übernahm



die farbliche Gestaltung der Objekte. Dabei wurde auch die Leuchterbank am Hochaltar in vielen Arbeitsgängen mit einem Stein- und Kreidegrund aufgebaut. Am Hochaltar und den beiden Seitenaltären konnten die sichtbaren Beschädigungen behoben werden.

Die Restaurationen in einer Gesamthöhe von ca. 5.600 € sind nicht bezuschungsfähig und müssen von der Pfarrei getragen werden.

Elternbeirat 2020/21 im Kinderhaus Alsmoos



Monica Settele



Kathi Schaller



Julia Löschke



Kathrin Brandner



Carina Selig



Oksana Winter



Steffi Brugger



Als Mitglieder des Elternbeirats wurden die obigen Mütter gewählt. Die Aufgabe der Vorsitzenden hat Carina Selig übernommen.

„Danke“

Dankbar sein in einer Zeit, die ungewöhnlicher nicht sein kann.

Dankbar sein für die Freude, die wir jeden Tag erleben dürfen. Auch bei uns im Kindergarten wurde rund um Erntedank das Thema Dankbarkeit aufgegriffen.

Dankbar sein für Dinge, die uns selbstverständlich erscheinen wie Sonne, Wind und Regen, und für die Erde, auf der Gott uns so reich beschenkt.

Dankbar sein für den Bauern,

der alles bewirtschaftet.

Das Kinderhaus besuchte den schönen Erntedankaltar in der Pfarrkirche Alsmoos. Mit einem Lied und einem leckeren Essen aus den Erntegaben wurde das Fest abgerundet. Fließend wechselten wir zum Thema „Teilen“. Anderen eine Freude machen und dankbar sein für die Freude des Tages. Das wird im kath. Kinderhaus Alsmoos gelebt.

Text und Foto: Kinderhaus Alsmoos



Abends im Bett

*Abends zu Bett gehen
und einmal nicht daran denken
was ich heute falsch gemacht habe.*

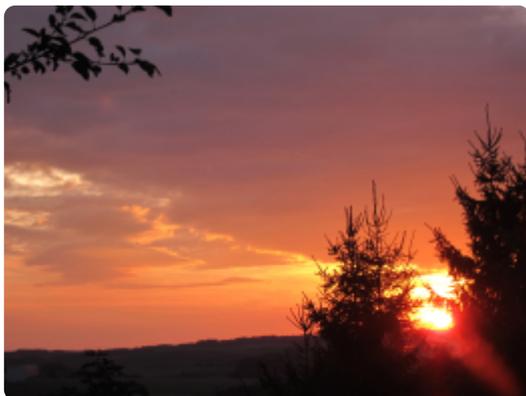
*Abends zu Bett gehen
und einmal nicht darüber nachgrübeln
was mich heute aufregt und kränkt.*

*Abends zu Bett gehen
und einmal nicht genau auflisten
was mich heute belastet und mir Sorge bereitet.*

*Abends zu Bett gehen
und einmal nicht darum bitten,
dass alle meine Wünsche in Erfüllung gehen.*

*Abends zu Bett gehen
und einmal bewusst danke sagen,
für das, was am vergangenen Tag
schön und gut für mich war:
Sei es eine gelungene Arbeit,
eine nette Begegnung,
ein herzliches Lächeln,
ein Spaziergang durch den herbstlichen Wald ...*

*Wenn wir bitten, ist es ungewiss,
ob das ersehnte Glück sich auch einstellen wird.
Im Danken hingegen richten sich die Gedanken auf das,
was uns an Schönem, Gutem und Frohem bereits geschenkt ist.*



*Text: Christa Carina Kokol
Bild: Usula Deutsch
In: Pfarrbriefservice.de*



Das Sakrament der Taufe empfangen:



Emil Schmidl
Jakob Völkl
Benedikt Schlicker
Maximilian Schneider

Wir wünschen den jungen Familien viel Freude mit ihren Kindern und Gottes Segen!

Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Magdalena, geb. Kruck,
und Gregor Plöckl am 3. Oktober



Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Glück und Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

Anna Oswald 87 Jahre
Walli Brugger 90 Jahre

*Der Herr vollende an ihnen,
was er in der Taufe begonnen hat.*

*Klein, sehr klein,
hat Gott als Wickelkind
im Stall mit uns angefangen,
als er so wunderbar
- geburtswund und verwundbar -
auf diese Welt gekommen ist.*



*Klein, wahrlich klein,
will Gott täglich neu
mit uns anfangen, damit wir
in der Schule der Geduld
die Kunst der kleinen Schritte
ein Leben lang üabend lernen.*

Text: Paul Weismantel (Ausschnitt)
Bild: Friedbert Simon
In: Pfarrbriefservice.de



Termine der PG

Sa	28.11.20	18.30 Uhr	Roratemesse in Todtenweis
Mi	2.12.20	20.00 Uhr	Offener Bibeltreff im Pfarrheim Aindling
Fr	4.12.20	18.30 Uhr	Hl. Messe in Alsmoos, anschließend Beginn des Frauentragens
Sa	5.12.20	18.30 Uhr	Roratemesse in Aindling
So	6.12.20	8.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Todtenweis
So	6.12.20	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Aindling
So	6.12.20	10.00 Uhr	Patroziniumsgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Petersdorf
Sa	12.12.20	18.30 Uhr	Roratemesse in Petersdorf
Mi	16.12.20	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Todtenweis
Do	17.12.20	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Willprechtzell
Fr	18.12.20	18.30 Uhr	Bußgottesdienst in Aindling
Sa	19.12.20	15.00 Uhr	Beichtgelegenheit in Alsmoos
Sa	19.12.20	18.30 Uhr	Roratemesse in Hohenried
Mi	6.01.21	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder in Hohenried
Mi	13.01.21	20.00 Uhr	Offener Bibeltreff im Pfarrheim Aindling
So	24.01.21	10.00 Uhr	Bruderschaftsfest zum Hl. Sebastian in Todtenweis
Di	2.02.21	18.30 Uhr	Fest zur Darstellung des Herrn (Lichtmess) in Aindling
Mi	3.02.21	20.00 Uhr	Offener Bibeltreff im Pfarrheim Aindling
Mi	3.03.21	20.00 Uhr	Offener Bibeltreff im Pfarrheim Aindling
So	7.03.21	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrkirche Aindling
Fr	2.04.21	10.00 Uhr	Kinder- und Jugendkreuzweg in Aindling
Fr	2.04.21	10.00 Uhr	Jugendkreuzweg in Todtenweis
So	11.04.21	10.00 Uhr	Erstkommunion Pfarrkirche Aindling
So	11.04.21	10.00 Uhr	Erstkommunion Pfarrkirche Willprechtzell
So	18.04.21	10.00 Uhr	Erstkommunion Pfarrkirche Alsmoos
So	18.04.21	10.00 Uhr	Erstkommunion Pfarrkirche Todtenweis

Gottesdienste an Weihnachten



Donnerstag, 24. Dezember – Heiligabend

- 17.00 Uhr Christmette in Petersdorf
- 19.00 Uhr Christmette in Pichl
- 20.30 Uhr Christmette in Todtenweis
- 20.30 Uhr Christmette in Willprechtszell
- 22.00 Uhr Christmette in Aindling
- 22.00 Uhr Christmette in Alsmoos

Freitag, 25. Dezember – Hochfest Weihnachten

- 8.30 Uhr Festgottesdienst in Hohenried
- 8.30 Uhr Festgottesdienst in Todtenweis
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in Alsmoos
- 18.30 Uhr Festgottesdienst in Eisingersdorf
- 18.30 Uhr Festgottesdienst in Aindling

Samstag, 26. Dezember – Hochfest des hl. Stephanus

- 8.30 Uhr Festgottesdienst in Petersdorf
- 8.30 Uhr Festgottesdienst in Willprechtszell
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in Aindling
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in Todtenweis
- 18.30 Uhr Festgottesdienst in Aindling

Donnerstag, 31. Dezember – Jahresschluss

- 15.00 Uhr Jahresschluss mit Eucharistiefeier in Willprechtszell
- 16.30 Uhr Jahresschluss mit Eucharistiefeier in Aindling
- 16.30 Uhr Jahresschluss mit Eucharistiefeier in Todtenweis
- 18.00 Uhr Jahresschluss mit Eucharistiefeier in Alsmoos
- 23.30 Uhr Stille Anbetung zum Jahreswechsel in Alsmoos

Freitag, 1. Januar – Neujahr

- 10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Aindling
- 10.00 Uhr Neujahrsgottesdienst in Petersdorf
- 18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst in Hohenried
- 18.30 Uhr Neujahrsgottesdienst in Todtenweis



Offener Bibeltreff

Ein ökumenisches Angebot für die Pfarreiengemeinschaft

Bibel&Leben bezeichnet sich jetzt als offener Bibeltreff. Es soll damit vermittelt werden, dass es sich um keine „geschlossene Runde“ handelt, sondern dass jede und jeder daran teilnehmen kann. Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig.

Vielleicht möchten Sie auch mal dabei sein? Jeder ist herzlich willkommen! Die Treffen finden



jeden ersten Mittwoch im Monat

von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Aindlinger Pfarrheim

statt. Gemeinsam wird über das Evangelium des kommenden Sonntags gesprochen. Wir lesen in Gemeinschaft das Wort Gottes und bringen es mit dem eigenen Leben in Verbindung. Wir versuchen in diesen Texten Ermutigung und Lebenshilfe für unseren Alltag zu finden.

Wer ist angesprochen?

Alle, die offen sind, Texte aus der Bibel neu wahrzunehmen auf dem Hintergrund des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens. Begleitet werden diese Abende von Hilde Eichenseher und Claudia Stephan-Köhn.

Text: Hilde Eichenseher, Bild: Doris und Michael Will, In: Pfarrbriefservice.de

Ich bin dankbar für...

„Gott sei Dank!“ - das sagt man schnell mal, wenn gerade nochmal etwas gut gegangen ist, man froh ist, dass etwas vorbei oder man glücklich davongekommen ist. Wir sind erleichtert und können aufatmen. Doch gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, wenn wir manches nicht mehr dürfen, liebgewonnene Menschen nicht mehr treffen oder zusammen feiern können, sehen wir oft nur das, was gerade nicht geht.

Deshalb lassen Sie uns doch einmal die Perspektive wechseln und dankbar sein für alles Gute, was wir in unserem Leben haben.

Gehen Sie mit uns auf Dankbarkeits-Suche! Im ganzen Pfarrbrief finden Sie Notizen, wofür wir, vom Pfarrbrief-Team, dankbar sind.

Text: Karina Schaffelhofer



Denn uns ist ein Kind geboren

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf. Du erregst lauten Jubel und schenkst große Freude. Man freut sich in deiner Nähe, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn wie am Tag von Midian zerbrichst du das drückende Joch, das Tragholz auf unserer Schulter und den Stock des Treibers. Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns geschenkt. Jesaja 9,1-5



Ich bin dankbar, dass ich heuer so eine großartige Reise ins Heilige Land erleben durfte in einer wunderbaren Gemeinschaft und noch ganz unbelastet von jeglichen Corona-Maßnahmen.

Das Bild zeigt die Geburt Jesu im Inneren der Kirche bei den Hirtenfeldern in Bethlehem, fotografiert bei der Pilgerreise nach Israel der Pfarreiengemeinschaft Aindling im Februar 2020.

Text und Foto: Karina Schaffelhofer



Mit Abstand – eine besondere Kommunion

Bis zur Fastenzeit erhielten die elf Todtenweiser und Binnenbacher Kinder eine reguläre Vorbereitung auf ihre erste heilige Kommunion. Doch plötzlich kam alles anders: Corona verhinderte

Kinder ein Kreuz mit ihren Hand- und Fußabdrücken, das von Pater Babu gesegnet und anschließend vor der Kirche aufgestellt wurde. Die Botschaft dazu lautete: „Wir gehen den Weg gemeinsam – nur etwas später.“



von links nach rechts: Sara-Lena Bilitzki, Vanessa Jamsek, Noah Eckert, Julia Hurler und Magdalena Gürtner

Als sich abzeichnete, dass eine Kommunion möglich sein wird, freuten sich alle Kinder und Eltern sehr. Bedingt durch die vielen Auflagen war es sinnvoll, die Kinder in zwei Gruppen einzuteilen. Dies machte es möglich, neben den Eltern auch weitere Angehörige am großen Fest teilhaben zu lassen.

gemeinsame Treffen, um zu singen und Vorbereitungsgespräche zu führen und sich gegenseitig besser kennenzulernen. Deshalb bekamen die Kinder zu Hause von ihren Eltern mit Hilfe der Vorbereitungshefte individuellen Unterricht, um für ihr großes Fest vorbereitet zu sein.

Am 18. Juli feierte die erste Gruppe mit fünf Kindern die erste heilige Kommunion um 9.30 Uhr,



hinten von links: David Mayer, Linn Peller, Tom Lang, vorne von links: Lara Egger, Clara Schäffer, Sarina Feig

Lange stellte sich allen Beteiligten die Frage, ob und wenn ja, in welchem Rahmen die Kommunion dieses Jahr stattfinden wird. Um in dieser unsicheren Zeit ein gemeinsames Zeichen zu setzen, gestalteten die

die zweite Gruppe mit sechs Kindern um 11.00 Uhr. Zwischen-



zeitlich wurde gereinigt und desinfiziert. Unser Dank geht an Pfarrer Babu für die Unterstützung während dieser schwierigen Zeit, an Pater Nirdosh für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes und

an alle, die mitgeholfen haben, die Kommunionfeier trotz aller Umstände, Vorschriften und Abstände festlich zu gestalten.

*Text: Sandra Schäffer, im Namen aller Kommunioneltern
Fotos: Matthias Trampler und Mirjam Eberle*

Neuer Elternbeirat im Kinderhaus

Im Kinderhaus St. Ulrich und Afra in Todtenweis wurde wieder ein engagierter Elternbeirat für das Kindergartenjahr 2020/2021 gewählt. Die 1. Elternbeiratssitzung fand bereits statt und es stellte sich heraus, dass es, bedingt durch die Pandemie, sicherlich ein flexibles und ein für Überraschungen bereites Jahr werden wird.



von links: Ramona Leopold (1. Vorsitzende), Susanne Stark (stellvertretende Schriftführerin), Katharina Mägele (2. Kassier), Sandra Siegmund (Qualitätsbeauftragte), Karena Kistner (1. Kassier), Bianca Wackerl (2. Vorsitzende), Kristin Halbauer (Schriftführerin). Es fehlt auf dem Bild: Daniel Orłowski.

Text und Foto: Irene Pallmann



Neue Kirchweihfahne in Todtenweis

Am Kirchweihsonntag, 18. Oktober 2020 wehte in Todtenweis eine neue Kirchweihfahne vom Kirchturm, nachdem sie während des Gottesdienstes von Pfarrer Babu geweiht worden war.

Bayernweit kündigen die rot-weißen Zachäusfahnen das Kirchweihfest an. Es war früher eines der höchsten Kirchenfeste überhaupt und wurde mit prunkvollem Gottesdienst, Tanz und Festessen ausgiebig gefeiert. Obwohl jede Kirche einen individuellen Weihtag hat (Einweihungstag der Kirche oder Geburts- bzw. Todestag

war die Ernte weitgehend abgeschlossen. Die Menschen hatten Zeit, Grund und Geld zum Feiern.

Die fahrenden Händler boten Geschirr, Gewand und andere nützliche Dinge an. Für die jungen Leute war das Kirchweihfest ein beliebter Treffpunkt und eine der wenigen Möglichkeiten, einen potenziellen Ehepartner kennenzulernen.

Das „Zacherl“, wie die Fahne im bayerischen Volksmund

auch genannt wird, trägt auf rotem Hintergrund ein weißes Kreuz. Der Name der Fahne bezieht sich auf das Evangelium beim Kirchweihfest, wo der Zöllner Zachäus auf einen Baum steigt, um Jesus zu sehen. Eine Erklärung für die in der katholischen Kirche etwas ungewöhnliche Farbkombination (rot und weiß) bietet der bayerische Volksmund. Demnach soll sich Zachäus beim Kraxeln auf den Baum ein Loch in seine rote Hose gerissen haben. Und danach ist ein weißer Hemdzipfel aus der roten Hose herausgehangen.

Die Zachäusfahne ist nicht gestickt wie die meisten anderen Kirchenfahnen. Denn sie muss



des Kirchenpatrons), wird in den bayerischen Bistümern seit 1866 der sogenannte „Allerweltskirta“ am 3. Sonntag im Oktober gefeiert. Dieser Termin im Oktober ist ganz bewusst gewählt. Auf dem Land



handlich sein, da sie durch eine kleine Öffnung am Glockenturm durchgeschoben werden muss. Eine gestickte Fahne wäre zu schwer und zu steif und taugt auch wenig zum Raushängen bei Wind und Wetter.

Das Fahngestänge und die Halterung im Glockenturm wurden vom „Hannesbauern Karl jun.“ unentgeltlich neu erstellt. Wir sagen ganz herzlich „Vergelts Gott“.

Text: Josef Leopold, Fotos: Josef Reich

Erntedank - Wir danken dir, Herr

Wie jedes Jahr fand am ersten Sonntag im Oktober das Erntedankfest statt. Hierzu gehört auch ein Erntedankaltar in der Pfarrkirche. Dieser wurde wieder in Eigenarbeit von Mesnerin Sofia Brandmayr aufgebaut. Beim Gottesdienst, der von Pfarrer Babu zelebriert wurde, stand das Wort „Dank“ im Mittelpunkt und der üppige Erntedankaltar wurde gesegnet. Weiter wurde ein Hirtenwort von Bischof Bertram Meier vorgelesen.



Text und Foto: Sofia Brandmayr



*Dankbar sein ist leicht.
Aber Danken ist eine große
Kunst und schwer,
wie jede Kunst, zu meistern.*

*Text: Stefan Zweig
aus dem Gottesdienstanzeiger der PG vom Oktober*



Kräuterbuschenbinden und -verkauf in besonderen Zeiten

Der katholische Frauenbund Todtenweis hat es sich auch in diesem Jahr trotz erschwelter Bedingungen nicht nehmen lassen, wunderschöne Kräuterbuschen zu binden und diese an Mariä Himmelfahrt vor dem Gottesdienst zu verkaufen.



Frauen und Männer haben sich am Vorabend die Zeit genommen, um 95 wunderschöne Sträuße zu binden. Dieses Jahr gab es wieder viele tolle Blumen- und Kräuterspenden, wofür sich der Frauenbund recht herzlich bei den Spendern bedanken möchte. Ein herzliches „Vergelts Gott“ dafür.



Leider musste der katholische Frauenbund Todtenweis dieses Jahr wegen der Pandemie die meisten geplanten Aktionen absagen bzw. verschieben.

Es wurden die Termine für das kommende Jahr geplant und sofern es Möglichkeiten gibt, diese durchzuführen, werden wir dies auch voller Freude machen.

Bis dahin bitten wir alle Mitglieder um Verständnis, es geht um unser aller Gesundheit.

*Text: Frederike Jakob
Fotos: Josef Reich*



Chronik

der Pfarrei St. Ulrich und Afra Todtenweis
von April 2020 bis November 2020



Marlon Kobler
Julian Jakob
Nora Elisabeth Ware
Lorenz Mark

Raphael Fischer
Pius Korbinian Völkl

Wir wünschen den Eltern viel Freude mit ihren Kindern.



Sabrina, geb. Auer, und Alexander Klemsch am 26. September 2020

Was Gott verbunden hat, darf der Mensch nicht trennen.



Maria Escher	91 Jahre
Michael Eberle	73 Jahre
Josef Hedorfer	82 Jahre

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihnen. Amen.



Foto: Sofia Brandmayr



„Jesus, erzähl uns von Gott“ – Erstkommunion 2020

Die „etwas andere“ Erstkommunion fand heuer am 18. Juli auch für die Willprechtzeller Kinder in der Aindlinger Pfarrkirche St. Martin statt. Voller Freude auf den lang ersehnten Tag durften alle elf Kinder gemeinsam zum ersten Mal die hl. Kommunion empfangen. Pfarrer Babu zelebrierte den feierlichen Gottesdienst und dankte zum Schluss allen, die mitgeholfen haben, dass aus diesem Samstag ein Festtag für die Kinder und ihre Angehörigen wurde.



vorne v. l. Leopold Franke, Sebastian Metzger, Sebastian Thrä, Mia Margeth, Luisa Hackl, hinten v. l. Constantin Plechinger, Pfarrer Babu, Lukas Baerel, Selina Hölzl, Fiona La Russa, Vanessa Hölzl, Tobias Meitingner

Text: Marianne Vötterl, Foto: Schelke Fotografie

*Mögest du dich Gott
immer so nahe fühlen wie heute.
Mögest du darauf bauen,
dass Gott dich sanft an der Hand führt und dir den Weg zeigt.
Mögest du dich darauf verlassen,
dass Gott auf jedes deiner Gebete eine Antwort hat.
Mögest du Gottes Segen und
Gottes Liebe in deinem Leben spüren.*

Irischer Segenswunsch

Bergmesse 2020

Vor der Kirche in Hohenried feierte Pfarrer Babu mit den Gläubigen der Pfarrei die traditionelle Bergmesse. Der festliche Gottesdienst wurde von den „Original Altbayerischen Musikanten“ vom Musikverein Aindling unter der Leitung von Erwin Kitzinger musikalisch umrahmt.



Pfarrer Babu freute sich, in Gottes schöner Natur, bei herrlichstem Spätsommerwetter so viele Gottesdienstbesucher begrüßen zu können. In der Lesung und in seiner Predigt ging es um Vergebung und Verzeihung. Ein schwieriges Thema, egal ob in den Familien, am Arbeitsplatz oder zwischen den Ländern weltweit. Zum Schluss gab uns Pfarrer Babu noch einen schönen Satz mit auf den Weg: „Wo Menschen vergeben, ist Gott uns nahe.“

Leider musste die gewohnte gemeinsame Brotzeit nach der Bergmesse heuer ausfallen. Als Entschädigung und zur Freude der anwesenden Gottesdienstbesucher hängten die Musikanten nach der hl. Messe noch ein kleines Frühschoppenkonzert an. Einige junge Familien folgten der Einladung und nutzten das herrliche Wetter und die schöne Umgebung unsrer Filiationkirche, um im Schatten der Bäume zu picknicken.



Text: Marianne Vötterl

Fotos: Marianne Vötterl, Christiane Brand



Umdenken!

Im letzten Jahr hat sich vieles auf der Welt verändert. Was vorher ganz selbstverständlich war, ist jetzt oft nicht mehr möglich. Um die Ausbreitung der Corona-Pandemie so gut es geht einzudämmen, sind wir in unserer Freiheit eingeschränkt. Für viele Menschen bedeutet dies, dass das Leben an Perspektive verloren hat. Aber gerade jetzt kommt es auf die Rücksicht und Einsicht eines jeden an. Um uns, unsere Eltern und Großeltern vor einer Ansteckung zu schützen und um möglichst normal leben und arbeiten zu können, sind alle gefordert. Natürlich ist es schade, wenn kulturelle und sportliche Großveranstaltungen momentan tabu sind. Auch für die Gottesdienstbesucher gibt es immer noch Einschränkungen. Kirchliche Feste mussten anders organisiert oder ganz abgesagt werden. Doch das Leben lässt sich auch ohne große Menschenansammlungen abwechslungsreich gestalten und auf die sozialen Kontakte im kleineren Rahmen, mit Achtsamkeit und etwas Eigenverantwortung, braucht niemand zu verzichten. Arthur Schopenhauer hat einmal gesagt: „Wir denken selten an das, was wir haben, aber immer an das, was uns fehlt.“ Darum freuen wir uns auch über die einfachen Dinge und sind zufrieden mit dem, was wir haben und was momentan möglich ist. Dann lässt sich auch die Zeit mit Corona leichter ertragen.

Text und Foto: Marianne Vötterl



Eine Krise

*stets
verändert
gestaltet und entfaltet
lenkt und geleitet mich
- auf eine neue Spur
dabei bin
und bleibe ich
werdend und wachsend
aus meiner tiefsten Mitte
zugleich auch
stets
- ich pur*

Klaus Jäkel, In: Pfarrbriefservice.de



Renovierung der Kirche in Hohenried

In den vergangenen Jahren wurde die Kirche in Hohenried umfangreich renoviert. Die notwendigen Arbeiten wurden in mehreren Schritten durchgeführt. In der folgenden Übersicht sind die Maßnahmen mit den angefallenen Kosten ersichtlich. Die Zuschüsse der Diözese Augsburg sind ebenfalls aufgeführt.



		Kosten	Zuschuss Diözese
Oktober 2017	Innensanierung Kirchturm	12.000 €	7.200 €
Oktober 2018	Außensanierung Kirchturm	21.200 €	12.000 €
November 2018	Sitzbänke Heizung	22.200 €	13.300 €
November 2018	Sitzbänke Kapelle, Schönleiten	7.000 €	4.200 €
Juli 2019	Innenrenovierung Kirche	32.800 €	4.000 €
September 2019	Sitzbänke Polsterung	6.200 €	-
Sommer 2020	Außenrenovierung Kirche	22.700 €	10.200 €
Gesamtkosten		124.100 €	50.900 €

Weitere Mittel wurden im Rahmen von Zuschüssen durch das Denkmalamt (2.500€), den Landkreis Aichach-Friedberg (500€) und die Gemeinde Petersdorf (250€) bereitgestellt. Die Raiffeisenbank Aindling hat eine Spende von 1.000€ überreicht. Die Kirchenverwaltung Hohenried bedankt sich bei der Diözese Augsburg und den anderen Zuschussgebern, die die Renovierung unserer Kirche möglich machten.

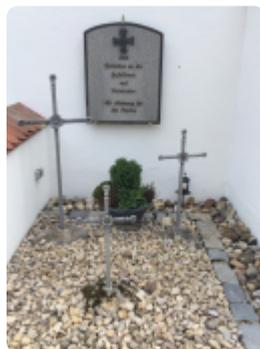
Kriegerdenkmal

Seit vielen Jahren befand sich das Kriegerdenkmal an der Rückseite der Kirche in Hohenried. Es wurde nun versetzt und hat seinen neuen Platz neben dem Eingangsportal gefunden.

Weihnachtsgruß

Die Kirchenverwaltung Hohenried wünscht Ihnen allen ein fröhliches und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Paul Weiß, Kirchenpfleger



Text und Fotos: Paul Weiß



„Darum will ich dir danken“

Erntedank und Minibrot-Aktion

Ein liebevoll gestalteter Erntedankaltar zierte die Pfarrkirche Mariä Heimsuchung. Wunderschön gestaltet wurde er von Mesnerin Maria Klahs und Johanna Braunmüller. Um eine aus Ähren gefertigte Monstranz reichten sich die vielen Früchte aus Garten und Acker. Dankbar für die reiche Ernte feierte Pater Nir-dosh mit den Gläubigen den Erntedankgottesdienst. Für die Aktion Minibrot wurden nach dem Gottesdienst und bei der Vorabendmesse gesegnete Brote gegen eine Spende verteilt. Der Erlös von 180 € geht an den Förderverein Solidarisches Landvolk e. V.



Text und Foto: Christiane Brand

Weihnachten 2020



Bild: Martha Gahbauer
In: Pfarrbriefservice.de

*Wie wird's heuer sein?
Wohl ein Weihnachtsfest, still und klein.
Ohne Christkindlmarkt mit Menschenmengen,
die sich durch die engen Gassen drängen.
Ohne Weihnachtsfeiern im Betrieb und im Verein,
so wird's in diesem Jahr wohl sein.
Ohne Christmas Party mit so vielen Leut',
dafür mehr Zeit für Besinnlichkeit.
Die Weihnachtsbotschaft war schon fast vergessen,
vor lauter adventlichen Festen.
Christi Geburt bringt Hoffnung,
Liebe und Frieden auf die Welt,
das ist, was an Weihnachten zählt.*

Marianne Vötterl

Im Namen vom Pfarrgemeinderat
und der Kirchenverwaltung Willprechtzell
wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

Christiane Brand
Pfarrgemeinderatsvorsitzende



Chronik der Pfarrei Willprechtzell

April 2020 bis November 2020

Das heilige Sakrament der Taufe empfangen in unserer Pfarrei:



Fin Schneider, Schönleiten
Magdalena Luisa Settele, Willprechtzell
Martin Xaver Froschmeir, Willprechtzell
Niklas Seifert, Petersdorf
Theresa Marie Zierer, Axtbrunn
Jonas Ziernhöld, Willprechtzell

Wir wünschen den jungen Familien Gottes Segen.

In die ewige Herrlichkeit abberufen wurden:



Johann Heinrich, Hohenried
Dieter Günter Partsch, Hohenried
Josef Kramer, Schönleiten
Alois Marquard, Hohenried
Albert Kigle, Hohenried

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
Amen!*



Menschwerdung

*Und alle Jahre wieder
überkommt uns die Sehnsucht
nach Geborgenheit
nach Frieden
nach Glück.*

*Du bist Mensch geworden,
damit diese Sehnsucht
in der Welt lebendig bleibt
und durch uns
immer mehr
Gestalt annimmt.*

Text: Katharina Wagner, In: Pfarrbriefservice.de
Foto: Marianne Vötterl



Das Kirchgeld

ein unverzichtbarer Beitrag für die Pfarreien

Zunächst ein herzliches Vergelts Gott allen unseren treuen Spendern und Kirchensteuerzahlern. Wir brauchen auch weiterhin dringend Ihre finanzielle Hilfe und Unterstützung. Während die Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Bistums verwendet wird, ist das Kirchgeld eine unverzichtbare Finanzierungsgrundlage zur Deckung vieler notwendiger Ausgaben in der Pfarrei. Es beträgt 1,50 € und wird von allen Katholiken, die über 18 Jahre alt sind und ein eigenes Einkommen haben, erbeten.

Da alle Pfarrgemeinden unserer PG auch Mitglieder und somit Träger der Caritas-Sozialstation Aichach e. V. sind, wird ein jährlicher Beitrag von 0,65 € pro Katholik bezahlt. Diese Unterstützung ist notwendig, um die Versorgung bei den Hilfebedürftigen auch für nicht voll refinanzierbare Leistungen weiterhin durchführen zu

können. Wir freuen uns, wenn Sie auch diesen Beitrag von Herzen geben. Bitte überweisen Sie das Kirchgeld in Höhe von 1,50 € bzw. 2,15 € pro Person oder geben es im beiliegenden Umschlag ab.



In diesem Jahr fallen coronabedingt viele Einnahmen in den Pfarreien weg (reduzierte Kollekten, fehlende Veranstaltungen wie Pfarrfeste, etc.), doch die Ausgaben bleiben. Deshalb wären wir Ihnen für einen freiwilligen höheren Beitrag sehr dankbar!

Pfr. Babu Pereppadan SAC

Hier die Bankverbindungen, falls Sie überweisen möchten:

Aindling:	DE32 7205 1210 0006 1354 20	BIC: BYLADEM1AIC
Pichl:	DE52 7206 9005 0000 2018 39	BIC: GENODEF1AIL
Eisingersdorf:	DE33 7206 9005 0000 2019 87	BIC: GENODEF1AIL
Alsmoos:	DE44 7206 9005 0000 4243 07	BIC: GENODEF1AIL
Petersdorf:	DE22 7206 9005 0000 4244 12	BIC: GENODEF1AIL
Todtenweis:	DE62 7206 9005 0000 3105 90	BIC: GENODEF1AIL
Willprechtzell:	DE51 7206 9005 0000 4209 80	BIC: GENODEF1AIL
Hohenried:	DE38 7206 9005 0000 4200 50	BIC: GENODEF1AIL



Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

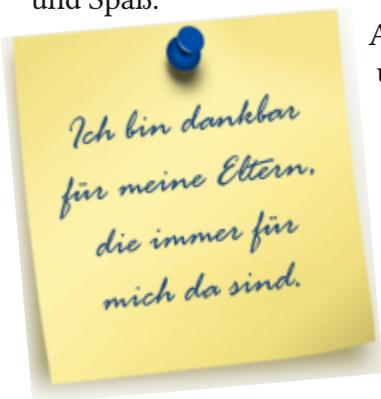
Das Beispielland der kommenden Sternsingeraktion ist die Ukraine. Dort sind viele Kinder lange von ihrem Vater, ihrer Mutter oder beiden Eltern getrennt, weil diese im Ausland arbeiten.

Die Sternsingeraktion nimmt diese Kinder in den Blick: Sie zeigt auf, warum Eltern zum Arbeiten ihre Heimat verlassen, und was das für die Kinder bedeutet.

Das Leid der Kinder

Rund zwei Millionen Kinder, schätzt die Caritas Ukraine, wachsen wegen der Arbeitsmigration in dem osteuropäischen Land mit nur einem Elternteil, bei Großeltern, anderen Verwandten oder in Pflegefamilien auf. Die meisten Eltern lassen ihre Kinder schweren Herzens in der Heimat zurück und hoffen, nach einiger Zeit mit genügend Ersparnissen wieder nach Hause zurückkehren zu können. Studien zeigen indes, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt.

Von Arbeitsmigration betroffenen Kindern zur Seite zu stehen, sie zu stärken und zu schützen, ist ein Arbeitsschwerpunkt der Caritas Ukraine, Projektpartner des Kindermissionswerks ‚Die Sternsinger‘. In elf Caritas-Tageszentren im ganzen Land bietet die Caritas den Kindern Gemeinschaft, psychologische Betreuung und Seelsorge, Hausaufgabenhilfe, Kunst- und Handwerkskurse, Ausflüge, Sommercamps, Sport, Spiel und Spaß.



Auch in der Pfarreiengemeinschaft Aindling unterstützen wir die Aktion:

- Pfarrei Alsmoos, 4. und 5. Januar
- Pfarrei Todtenweis, 4. und 5. Januar
- Pfarrei Willprechtzell, 2. bis 5. Januar

Text und Bild: www.sternsinger.de
zusammengestellt von Karina Schaffelhofer



Weihnachtszeit – Stade Zeit

*Oftmals wird in den letzten Wochen sie genannt,
trotzdem kommt ein jeder nur dahergerannt.
Überall kann man über sie sehr vieles hören
und trotzdem würd sie manchen von uns nur recht stören.*

*Ob gesagt, gelesen oder auch geschrieben,
wo ist sie denn nur abgeblieben?
Sie ist für jeden wichtig – auf der ganzen Welt,
doch ist es leider nicht sehr gut um sie bestellt.*

*Die Menschen rennen, drücken, eilen,
kaum einer will in Ruhe mehr verweilen
und erkennen ihre Wichtigkeit:
die gute alte „stade Zeit“.*

Otto Berchtenbreiter, Edenhausen



*Ich bin dankbar für die
Erfahrung und die
Erkenntnis während des
Lockdowns, wie wenig
man braucht für ein
gutes und zufriedenes
Leben.*

*Bild: pixabay.com
In: Pfarrbriefservice.de*

Flurbereinigungskapelle in Petersdorf



„Darum will ich dir danken“

Südwestlich der Staatsstraße, am Feldwegrand nach Hausen, erbaute ein Bauer um das Jahr 1870 zum Dank für seine glückliche Heimkehr aus dem Krieg eine Kapelle (Foto rechts). 1962 wurde dieser Bau abgerissen und nach der erfolgreich abgeschlossenen Flurbereinigung errichtete die Gemeinde Petersdorf dort eine neue Kapelle. Der Eingang



ist etwas nach hinten versetzt und über der Tür ist eine Tafel mit der Aufschrift „Flurbereinigung Petersdorf 1957-1965 Gott schütze unsere Fluren!“ angebracht. Durch zwei hohe, schmale Fenster im Altarraum fällt das Licht in den schlicht ausgestatteten Innenraum. Auf dem Altar, einem in der Wand verankerten Marmorblock, stand umgeben von einem Strahlenkranz eine wertvolle alte Madonna mit Jesuskind. Nach den Überlieferungen von Pfarrer Häfele stammte diese aus dem Kloster Thierhaupten. Eines Tages war ein Fenster eingeschlagen und die Kapelle war verwüstet. Der Raub der Muttergottes scheiterte aber an dem schmalen Fenster, also nahmen die Diebe nur das Jesuskind mit. Daraufhin kam die originale Madonna mit einem neu angeschafften Jesuskind in die Petersdorfer Kirche. Seither befindet sich in der Kapelle eine weniger wert-

volle Muttergottes. Auf dem Vorplatz, im Schatten der alten Kastanie, laden uns ein Feldkreuz und eine Bank zum Verweilen und Entschleunigen ein.



*Text: erzählt von Altbürgermeister Josef Thrä aus Petersdorf,
schriftlich festgehalten von Marianne Vötterl
Fotos: Josef Thrä, Marianne Vötterl*



Gebet der Ministranten

Vor jedem Gottesdienst beten die Ministranten unserer Pfarreiengemeinschaft gemeinsam mit Pfarrer und Mesner*in folgendes Gebet:

*Herr Jesus Christus,
du hast uns gerufen zum Dienst am Altar.
Dir zu dienen, ist unsere Ehre und Aufgabe.
Siehe, wir sind bereit, uns für dich einzusetzen:
Im Dienst am Altar und in den Aufgaben unseres Lebens.
Gib uns deinen heiligen Geist, damit wir gläubig und andächtig,
ehrfürchtig und bewusst unseren Dienst vor dir vollziehen.
Berufe viele junge Menschen zum Priestertum
oder in eine Ordensgemeinschaft.
Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.
Heiliger Tarzisius, du unser Patron,
bitte für uns.
Heiliger (Schutzpatron der Kirche),
bitte für uns.*



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Weihnachtliches Kreuzworträtsel

Versuche alle Bilder richtig zu benennen und trage sie bei der jeweiligen Zahl in das Kreuzworträtsel ein. Wenn du alles richtig gemacht hast, ergibt sich in der Zeile mit den roten Kästchen ein weihnachtlicher Begriff.

Bild: Daria Broda, www.knollmaennchen.de
In: Pfarrbriefservice.de

Lösung:
1 Weihnachtsbaum, 2 Engel, 3 Stern, 4 Geschenk, 5 Apfel,
6 Krippe, 7 Lebkuchen, 8 Kerze, 9 Schneemann
Lösungswort: Bethlehem



Wie erreiche ich wen?

Pfarrer

Babu Pereppadan ☎ 08237 /9622717
Pfarrgasse 6
86447 Aindling

Kaplan

Pater Nirdosh Kujur ☎ 08237 /373
Kirchplatz 2
86574 Alsmoos

Verwaltungsleiterin

Bianca Hajetschek ☎ 08237 /9529783
bianca.hajetschek@bistum-augsburg.de

Internet

www.pg-aindling.de
www.pfarrei-todtenweis.de

Pfarrbüro Aindling

Carola Stampfli, Pfarrsekretärin
☎ 08237 /209 ☎ FAX 08237 /951427
Schulstraße 14
86447 Aindling
st.martin.aindling@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:

aufgrund der Pandemie

Publikumsverkehr nur am

Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Do 16.00 - 18.00 Uhr

Pfarrbüro Willprechtzell

Theresia Wernetshammer
Schulstr. 6 ☎ 08237 /5282
86574 Willprechtzell
willprechtzell@bistum-augsburg.de
Öffnungszeiten:
Do 16.30 - 18.30 Uhr

Kinderhäuser

Aindling:
Kinderhaus St. Martin
Schulstr. 29 ☎ 08237 /7433
Leitung: Marina Mayr
www.kinderhaus-aindling.de
kiga.st.martin.aindling@bistum-augsburg.de

Alsmoos:

Kinderhaus St. Johannes Baptist
Amselstr. 1 ☎ 08237 /5399
Leitung: Britta Gebauer
www.kinderhaus-alsmoos.de
kiga.alsmoos@bistum-augsburg.de

Todtenweis:

Kinderhaus St. Ulrich u. Afra
Kindergartenstr. 4 ☎ 08237 /1371
Leitung: Irene Pallmann
www.kindergarten-todtenweis.de
kita.todtenweis@bistum-augsburg.de

Pfarrbücherei Aindling

Hauptstr.12 ☎ 08237 /9594203
86447 Aindling
www.bücherei-aindling.de
Öffnungszeiten:
Di 10.00 - 12.30 Uhr
Do 15.00 - 19.00 Uhr
So 10.30 - 12.00 Uhr

Pfarrheim Aindling

Schulstraße 14
Hausmeisterin:
Maria Lindermeir ☎ 08237 /803

Pfarrheim Alsmoos

Ansprechpartnerin:
Christa Plöckl ☎ 08237 /1202
Amselstr.1
86574 Alsmoos



Mesner/in

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237 /90339
Alsmoos:
Centa Plöckl ☎ 08237 /7345
Binnenbach:
Maria Schwegler ☎ 08237 /7791
Eisingersdorf:
Irmgard Mühlpointner ☎ 08237 /7707
Hohenried:
Gisela Kaiser ☎ 01788 /713843
Schönleiten:
Monika Held ☎ 08237 /6023
Petersdorf:
Maria Bichler ☎ 08237 /7763
Pichl:
Maria Schwegler ☎ 08237 /7791
Todtenweis:
vakant ☎ Pfarrbüro
Willprechtzell:
Maria Klahs ☎ 08237 /1223

Kirchenpfleger/in

Aindling:
Erwin Friedel ☎ 08237 /90339
Alsmoos:
Johann Pretsch ☎ 08237 /7320
Eisingersdorf:
Max Abt ☎ 08237 /1859
Hohenried:
Paul Weiß ☎ 08237 /5464
Petersdorf:
Christoph Reiner ☎ 08237 /959492
Pichl:
Sonja Fischer ☎ 08237 /962468
Todtenweis:
Josef Leopold ☎ 08237 /5021
Willprechtzell:
Johann Settele ☎ 08237 /7437

Organist/in

Aindling:
Elisabeth Friedel ☎ 08237 /90339
Maria Stevens ☎ 08237 /6294
Alsmoos:
Brigitte Mezger ☎ 08237 /7552
Ulli Golling ☎ 08237 /5258
Eisingersdorf und Pichl:
Michaela Weichselbaumer ☎ 08237 /2179964
Todtenweis:
Kilian Leopold ☎ 08237 /8050572
Willprechtzell:
Michael Schaffelhofer ☎ 08237 /5960

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Aindling:
Franziska Kölbl ☎ 08237 /1634
Alsmoos:
Veronika Plöckl ☎ 08237 /5376
Todtenweis:
Rosmarie Marquart ☎ 08237 /1798
Willprechtzell:
Christiane Brand ☎ 08237 /430

Sonstige Gruppierungen

KAB Aindling
Sieglinde Paula ☎ 08237 /818
Kath. Burschenverein Aindling
Dominik Höger ☎ 0178 /2973047
Frauenbund Todtenweis
Frederike Jakob ☎ 0176 /82175644
Maxi-Gruppe Aindling
Carola Niesner ☎ 08237 /952424
Landjugend Todtenweis
Johannes Schön ☎ 0175 /6885137

Eltern-Kind-Gruppen

Aindling:
Miriam Forster ☎ 0170 /2421405
Todtenweis:
Michaela Grammer ☎ 08237 /8050513

*Weihnachtskrippe
in Willprechtzell*

